



Kriterien für den Margaretha-Linnery-Preis

Die Kandidat*innen für den Margaretha-Linnery-Preis sollen durch ihr berufliches Engagement in besonderer Weise für Geschlechtergerechtigkeit und (Selbst-)ermächtigung von Frauen wirken oder gewirkt haben z.B. in den Bereichen:

Frauen- und Mädchenförderung, Politik, Gesellschaft, Gesundheit, Soziales, Städtebau, Wirtschaft, Arbeitswelt, wissenschaftliche Forschung und Kultur.

Beispiele für dieses Wirken mit dem Schwerpunkt Frauen können sein:

- Herausragendes Engagement für Geschlechtergerechtigkeit
- Nachhaltiges gleichstellungspolitisches Engagement
- Projekte zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung und Selbstermächtigung von Frauen
- Besonders Engagement für soziale Gerechtigkeit gegen Rassismus und Antisemitismus
- Einsatz für interkulturelle Verständigung mit dem Schwerpunkt Frauen
- Einsatz für die Belange von mehrfach diskriminierten Frauen
- Ausdrückliches Einbringen der Bedürfnisse von Frauen und Mädchen in städtebauliche Planungen und Kreisentwicklungsprojekten
- Stärkung des Einflusses von Frauen in der Wirtschaft
- Besonderes Engagement in klassischen MINT-Bereichen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) mit Vorbildfunktion und Ermutigung anderer Frauen
- Journalistische oder künstlerische Arbeit, die die gesellschaftliche und soziale Situation von Frauen kritisch hinterfragen und die Frauen empowernt
- Projekte zur Frauengesundheit